

GUTE Bekannte

Kundenmagazin der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH

Aktuelles So setzt sich der Preis für Strom zusammen

Förderung Stadtwerke unterstützen Projekte

Manufaktur Gläserne Tradition in Lauscha

03|2019

HIER ZU HAUSE

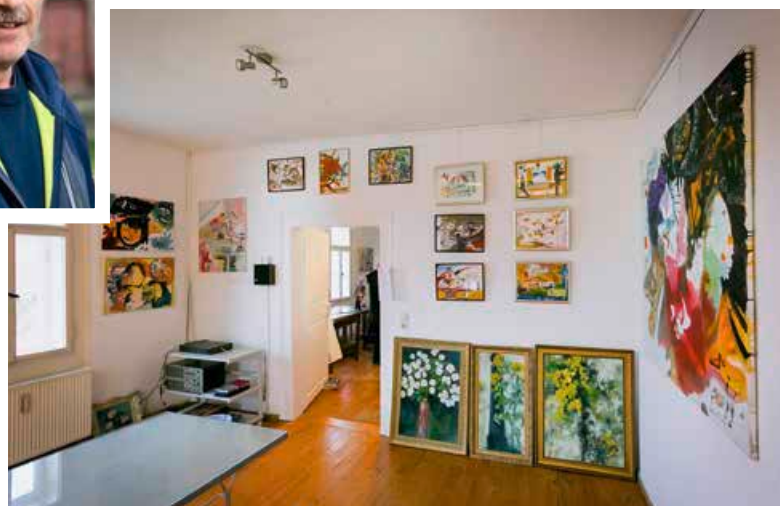
Zu Besuch im
Versorgungsgebiet:
Gelmeroda und
Niedergrunstedt



Ortsteilbürgermeister Dieter Thiele (links) und Joachim Becker vom Kunstverein Niedergrunstedt.



Die Ausstellungs-räume in der alten Schule sind bis 2020 ausgebucht.



IM ZEICHEN DER KUNST

— Das Herz von Niedergrunstedt schlägt bis heute im Ortskern: Die St. Mauritius-Kirche ist nicht nur durch die prächtigen Malereien im Innern äußerst sehenswert, der Maler Lyonel Feininger hat das Gotteshaus zudem durch seine Zeichnungen weltberühmt gemacht. So verwundert es nicht, dass die Kunst in Niedergrunstedt bis heute einen sehr hohen Stellenwert besitzt: Zu Füßen der Kirche in der liebevoll restaurierten Schule ist neben dem Orts- und Heimatverein auch der Kunstverein Hofatelier untergekommen. Bereits seit 30 Jahren wird hier mit Ausstellungen im monatlichen Wechsel zeitgenössischer Kunst ein Forum geboten.

RÄUME BIS 2020 AUSGEBUCHT

Aktuell zu sehen: die Arbeiten von Reinhard Womacka, politisch engagierter Neffe von Walter Womacka, der zu den bekanntesten Künstlern der DDR zählte. Unter anderem waren auch Dieter Weidenbach, Günther Jahn und Michael Lenhardt bereits Ausstellungen gewidmet. „Das Angebot wird sehr gut angenommen“, erklärt der zweite Vorstand Joachim Becker beim Rundgang durch das Haus. „Bereits jetzt sind wir bis Mitte

nächsten Jahres ausgebucht.“ Doch nicht nur für etablierte Künstler, auch für den großen und kleinen Nachwuchs hat das Hofatelier vieles zu bieten – von Ferienangeboten über fast vergessene Kunstformen für Schüler bis hin zu Kursen zum Tuschezeichnen und für Radierungen. Der Musik ist hingegen der örtliche Kindergarten gewidmet – bei der Gründung 2003 einer der Ersten seiner Art in ganz Deutschland. Durch Kooperationen mit der Musikhochschule und der Staatskapelle kommen regelmäßig Musikreferenten in die Einrichtung, um den Kindern die Schönheit der Musik näherzubringen. „Es geht dabei nicht darum, junge Profis hervorzubringen“, erklärt Ortsteilbürgermeister Dieter Thiele, der sich im Vorstand des Kindergartens engagiert. „Wir wollen Musik, Tanz und Gesang einfach in den Alltag der Kinder integrieren.“ Unter anderem wurde der Kindergarten vom Bundesmusikrat ausgezeichnet und diente als Bundesmodellprojekt für andere Einrichtungen.

KAUM LEERSTAND IM DORF

Doch bei allen Highlights ist Niedergrunstedt, das 1994 als erster Ort freiwillig nach Weimar eingemeindet wurde, vor

allem ein beschaulicher Wohnstandort geblieben, erklärt Dieter Thiele. Durch die behutsame Ausweisung von Baugebieten, die die Einwohnerzahl von ursprünglich rund 350 auf aktuell 554 erhöhte, habe sich der Stadtteil sein dörfliches Flair erhalten. Leerstand gebe es kaum.

WEIHNACHTSMARKT VOM FEINSTEN

„Für einen so kleinen Ort haben wir zudem ein sehr reges Vereinsleben“, erzählt der Ortsteilbürgermeister. Ein halbes Dutzend Vereine und die Lage am Feininger-Radweg sorgen dafür, dass regelmäßig etwas los ist. Vor allem am dritten Adventssonntag verwandelt sich der beschauliche Ort für ein paar Stunden zu einem der schönsten Weihnachtsmärkte der Region. Auch hierbei spielt Kunst eine besondere Rolle: Turmbläser, Chöre, Puppentheater und ein gemeinsames Konzert des Kindergartens mit den Weimarer „Stadtstreichern“ sorgen neben dem schönen Ambiente dafür, dass die Veranstaltung den Status eines Geheimtipps längst hinter sich gelassen hat. Wer den Zusammenhalt der Niedergrunstedter hautnah erleben will, kann dem Dorffest, dem Maibaumsetzen oder einer der zahlreichen anderen Veranstaltungen einen Besuch abstatten. —